

# Schorndorfer Anzeiger

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 5. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 10spaltige Petitione oder  
deren Raum 10 S, Melanosen 25 S,  
Wöch. Verlag: Unterhaltungsblatt u. Gartenfreund.  
Auflage 1950.

## Café-Restaurant Bachner'sche Brauerei, Stuttgart

Anlässlich der Eröffnung der verschiedenen Ausstellungen empfehlen wir unser komfortabel eingerichtetes Etablissement zu geneigtem Besuch.  
Bei anerkannt vorzüglichem Lager-Bier nach Münchener und Pilsener Brauart nebst garantiert reinen Naturweinen lassen wir es  
uns besonders angelegen sein, eine sehr gute Küche zu bieten.  
Bei der demnächstigen deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung sind wir mit der Bierlieferung in die Hauptfesthalle betraut,  
ebenso für das Deutsche Sängertfest. (D 1)

„Kathreiner's Malzkaffee nimmt unter  
der ziemlich bedeutenden Zahl der mir  
bekannten Kaffee-Surrogate weitaus die  
erste Stelle ein.“

Aus einem Gutachten von Dr. Robert Henriques, chem. Laboratorium  
für Handel und Industrie, Berlin.

### Schorndorf. Fleisch-Preise!

Von heute an kostet  
1 Pfd. Kalbfleisch 64 Pfg.  
1 „ Schweinefleisch 50 „  
1 „ Rindfleisch 56 „  
1 „ Schaffleisch 60 „  
Wetzgergenossenschaft.  
NB. Mit Ausnahme von Gott-  
lieb Walch.

### Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

in stets frischer Röstung empfiehlt  
Carl Schäfer am Marktplatz.

Dr. Wros aromatische Kräuterwalle,  
unschätzbare u. bestes Mittel gegen  
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-  
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.  
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-  
renkungen, Gelenkentzündungen etc.  
Preis pro Original-Flasche 1,50  
M. — Francozusendung gegen Nach-  
nahme v. 1,95 M., od. vorherige Ein-  
sendung von 1,75 M. durch Dr. Wros,  
Stuttgart, Holzstraße 14.

Unterurbach.  
Einen einspänner Kuhwagen  
hat zu verkaufen  
Schief, Straßenwart.

E. freundliche Wohnung  
mit 4 Zimmer und Zubehör habe  
ich im 1. oder II. Stock meines  
vorderen Hauses gegen den Markt-  
platz auf 1. Oktober event. auch  
früher zu vermieten.  
Eugen Speidel.

Verloren wurde von Unterurbach  
nach Blüderhausen e. neuer Regen-  
schirm, der redliche Finder wird  
gebeten, ihn gegen Belohnung abzu-  
geben im Hirsch in Blüderhausen.

Ein sommerliches Logis  
hat sogleich oder später zu vermieten  
Andreas Pflüger.

Wir bitten Sie,  
machen Sie gefälligst einen Versuch mit:  
Bergmann's Carboll-Theerschwefel-Seife  
„Bergmann & Co. Dresden-Madebent“  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Diese Seife ist vorzüglich und allbewährt gegen  
alle Hautunreinigkeiten u. Hautauswüchse,  
wie Mitesser, Finnen, Blühchen, Akne des  
Gesichts etc. à Stück 50 S in beiden Apo-  
theken.

Beutelbach.  
Nächsten Donnerstag (am Markt)  
wird in der Krone 1 neuer zweispän-  
ner und 1 neuer einspänner Kuh-  
wagen billig verkauft.

Schorndorf.  
1000 Mark sogleich, 1400 Mark  
auf Jakob sind auf Pfand Sicherheit  
zu 4% auszul. Friedrich Kühnle.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes,  
starkes Kräderiges Kinderwagen,  
Preis 7 M. Bei wem sagt d. Red.

Ein sehr gut erhaltenes  
Fahrrad  
hat billigst zu verkaufen  
Wer, sagt die Redaktion.

Zwetschgen Pfd. 16 Pf.  
„ „ 18 Pf.  
„ „ 22 Pf.  
gedörnte Birnschnitze,  
gedörnte Kirschen,  
gedörnte Apfelschnitze,  
amerik. Dampfpfirschnitten,  
(beide zinfreie Ware)  
empfehlen  
Carl Schäfer a. Marktplatz.

Mädchen gesucht  
auf 1. Juli oder auch später, wel-  
ches im Kochen und allen häuslichen  
Arbeiten erfahren ist, auch schon in  
besseren Häusern gedient hat.  
Frau Gerichtsnotar Gaupp,  
Schorndorf.

Buckskins  
Garantiert reine Schaf-  
wolle und echtfarbig  
zu dauerhaften, strapazirbaren  
Anzügen in  
14 cm. Breite per Meter 4 5 Mark.  
Emil Rudolph  
Schwäb. Gmünd.

Das Gras  
von einem Teil meines Gartens  
verkauft Frau Emma Ubele.  
Verloren  
ging letzten Samstag auf Sonntag  
30./31. Mai von dem alten Göt-  
tingerstraße bis zum Tannenwald  
an der Uebelbergerstraße ein  
Feldstecher (Opernglas)  
ohne Gläs. Wegen Belohnung gest.  
abzugeben auf der Polizeiwache in  
Schorndorf.

Oberurbach.  
Einen zweispänner Kuhwagen  
hat zu verkaufen  
Acifer Bauer.

Ein Pferd,  
gut im Zug und fehlerfrei und eine  
großkräftige Kalbel  
verkauft, wer, sagt Grün Hegnaufhof.

Schorndorf.  
Die Entleerung der Abtritte  
und die Abfuhr ihres Inhalts ist in den Monaten Mai bis August  
nur morgens bis 10 Uhr und abends von 3 Uhr an gestattet, daher  
diese ortspolizeiliche Bestimmung unter Strafandrohung eingeschärft wird.  
Den 2. Juni 1896.

Wegen der Laichzeit der Fische  
dürfen Enten in den Fischwassern bis 1. Juli d. Js. bei Strafvermeidung  
nicht zugelassen werden.  
Den 2. Juni 1896.

Schorndorf.  
Donnerstag den 4. Juni, vormittags 1/9 Uhr wird auf  
dem Rathause  
das Heumachen  
auf den Spitalwiesen vergeben;  
ebenso wird  
das Führen von Gulle  
aus dem Farrenstall verankündigt.  
Hospitalpflege.  
A. W. Hahn.

Nächsten Sonntag morgens 6 Uhr  
haben auszurücken:  
I. Zug Steiger, 1. Sekt. Obmann Rippert.  
3. Sekt. Obmann Bauu.  
II. Zug Ketter, 2. Sekt. Obmann Höfer.  
III. Zug Schlauchleger, (Hydrantenmannschaft)  
1. Sekt. Obmann Schmelzer.  
2. Sekt. Obmann Fischer.  
V. Zug Spritze Nr. 6, Obmann Schauler  
(freiwill. u. pflicht. Mannschaft).  
VIII. Zug Spritze Nr. 1, Obmann Funf.  
IX. Zug Spritze Nr. 2, Obmann Kambold.

Das Kommando:  
Emil Schmidt.

Auktion.  
Wegen Wegzug von hier verkauft Sattler Rothardt in der  
Vorstadt am Samstag den 6. Juni, von morgens 7 1/2 Uhr an  
gegen Barzahlung folgende Gegenstände:  
1 Sekretär, 1 Weißzeugkasten, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 einfacher,  
1 Kleiderkasten, 1 Umschlagisch, 2 kleine Tische, 2 Bettladen, mit neuen  
Rösten, 1 große Kinderbettlade, 5 Postersessel, Koffhaar, 5 Hocker,  
1 zweieiniges Faß, 1 große Hänglampe, 1 Kupfergölle, Küchengeschirr  
und allerlei Hausrat.

Auktioneur Bacher.

Am 1. d. M.  
Oberamt Schorndorf.  
Die Ortspolizeibehörden  
die noch im Rückstande sind, werden an die  
Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 22.  
v. M. (Schorndorfer Anzeiger No. 78) betr.  
die den Händlern mit Sitten zu machende Er-  
öffnung erinnert.  
Schorndorf den 3. Juni 1896.  
K. Oberamt. Lebkühner.

Wahl- und Klauenfeste.  
Die oberamtliche Verfügung vom 19. v.  
M., wonach für Balkmansweiler alle Wider-  
läufer und Schweine unter polizeiliche Beobach-  
tung gestellt worden sind, ist aufgehoben.  
Schorndorf, den 3. Juni 1896.  
Oberamtmann Lebkühner.

Bezirkschulinspektor Judas  
ist vom 8.-13. Juni verreist.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für  
die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt-  
ung eines Unterrichtskurses über Bienen-  
zucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums  
des Innern sowie des Königl. und Schulwesens  
und im Einverständnis mit der K. landwirt-  
schaftlichen Institutsdirektion soll in Hohenheim  
ein sechstägiger Unterrichtskurs abgehalten wer-  
den, in welchem die Teilnehmer eine theoretisch  
praktische Anleitung zum Betrieb der Bienen-  
zucht erhalten werden.  
Der Unterricht in diesem Kurs ist unent-  
geltlich, dagegen haben die Teilnehmer für  
Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes  
in Hohenheim selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unent-  
geltlich, dagegen haben die Teilnehmer für  
Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes  
in Hohenheim selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Anmeldungen sind vor dem 27. Juni d.  
J. an den Leiter des Kurses: Oberlehrer Mänge-  
ler in Hohenheim zu richten.  
Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mit-  
tels besonderten Schreibens auf einen späteren  
Kurs verwiesen werden, wollen sich sodann am  
13. Juli d. J. v. mittags 9 Uhr im Hörsaal  
der Ackerbauhohle in Hohenheim einfinden.  
Stuttgart, den 27. Mai 1896.  
v. D. v.

Extrazüge.  
Aus Anlaß der in der Zeit vom 11. bis  
15. Juni d. J. in Cannstatt stattfindenden  
Wanderausstellung der Deut-  
schen Landwirtschaftsgesellschaft  
werden von den Stationen der Nat. Wittemb.  
Staatseisenbahnen am Freitag den 12.  
und Samstag den 13. Juni für die  
nachverzeichneten Züge einfache Fahr-  
karten III. Klasse nach Stuttgart Haupt-  
bahnhof und Cannstatt ausgege-  
ben, welche mit dem Rückfahrstempel der  
Ausstellung versehen zur Rückfahrt inner-  
halb 10 Tagen mit allen gewöhnlichen Per-  
sonenzügen und Sonderzügen — Schnellzüge  
ausgenommen — berechtigen.

A. Am Freitag den 12. Juni  
für sämtliche gewöhnliche Personenzüge, welche  
fahrplanmäßig vor 2 Uhr nachmittags in Can-  
statt oder Stuttgart Hauptbahnhof eintrif-  
fen, sodann für nachstehende Sonderzüge:  
B. Am Samstag den 13. Juni  
für nachstehende teils fahrplanmäßige, teils  
Sonderzüge:  
Von Gmünd nach Cannstatt und Stuttgart:

Gmünd	ab 4.55 vorm.
Badhausen	„ 5.15 „
Blüderhausen	„ 5.21 „
Urbach	„ 5.25 „
Schorndorf	„ 5.31 „
Winterbach	„ 5.38 „
Cannstatt	an 6.27 „
Stuttgart	„ 6.38 „

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Der Beginn des Kurses ist auf Mon-  
tag den 13. Juli d. J. festgesetzt.  
Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von  
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden  
kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürf-  
nis im Laufe der folgenden Wochen noch wei-  
tere Kurse zu veranstalten und die Angemelde-  
ten in die späteren Kurse einzuweisen.

Von Schorndorf nach Cannstatt und  
Stuttgart:  
Schorndorf ab 6.56 vorm.  
Winterbach „ 7.01 „  
Blüderhausen „ 7.11 „  
Cannstatt an 7.17 „  
Stuttgart „ 7.27 „

Von Alen nach Cannstatt und Stuttgart:  
Alen ab 4.19 vorm.  
Urbach „ 4.41 „  
Blüderhausen „ 4.46 „  
Urbach „ 4.51 „  
Schorndorf „ 4.56 „  
Winterbach „ 5.01 „  
Cannstatt an 6.55 „  
Stuttgart „ 7.05 „

C. Sonderzüge für die Rückfahrt von Stutt-  
gart und Cannstatt am 13. Juni:  
Von Cannstatt nach Alen-Waldlingen:  
Cannstatt ab 7.10 nachm.  
Schorndorf an 8.20 „  
Gmünd „ 8.22 „  
Waldlingen „ 11.20 „

Dieser Zug hält an den Stationen Zell-  
bach, Waldlingen, Sandersbach, Gerolshausen, Winter-  
bach, Blüderhausen, Waldhausen und Lorch  
nicht an.  
Von Stuttgart und Cannstatt nach Gmünd.  
Der Freitag den 12.  
Stuttgart ab 10.21 nachm.  
Cannstatt „ 10.31 „  
Waldlingen an 10.50 „

wird bis Gmünd fortgesetzt:  
Waldlingen ab 10.58 nachm.  
Schorndorf an 11.30 „  
Gmünd „ 12.10 fest am 14. Juni.  
Am Sonntag den 14. Juni  
wird der Freitag den 12.  
Stuttgart ab 10.21 nachm.  
Cannstatt „ 10.31 „  
Waldlingen an 10.50 „

bis Gmünd fortgesetzt:  
Waldlingen ab 10.58 „  
Schorndorf an 11.30 „  
Gmünd „ 12.10 fest  
und hält an allen Stationen an.

„Bewährt.“  
Novelle von Ernst Neumann.  
Nachdruck verboten.  
6. Fortsetzung.

Einen Augenblick stand ich erstarrt, dann  
warf ich Gewehr von mir, sprang zum Betroffenen  
hin und schloß ihn in meine Arme. Zu spät!  
Er war bereits eine Leiche. Der Tod mußte  
augenblicklich eingetreten sein.

Es wäre vergeblich Bemühen, den Ausbruch  
des Schmerzes zu schildern und die Verzweiflung,  
welche mich ergriff. Sogar der Fährmann hatte  
Mitleid mit mir. „Herr Oberförster“, sagte er zu  
mir, „Sie können ja nicht dafür, es war ein un-  
glücklicher Zufall, ich habe es gesehen, ich lege  
Zeugnis ab! Trösten Sie sich doch!“ Aber ich  
hörte kaum. Gedanken von der Größe des Un-  
glücks knieten ich neben die Leiche und weinte bittere  
Tränen. Der Gedanke an meine unglückliche  
Braut machte mich fast wahnsinnig.  
Da trieb der Fährmann den Rahn an das

nähe Ufer, trat an mich heran, und berührte  
meine Schulter: „Bitte, Herr W... , holen  
Sie einen Wagen, daß wir den Toten nach Hause  
bringen können, ich bleibe so lange hier!“ Meiner  
Entgegnung, ich wolle beim Toten bleiben, gab er  
keine Folge, offenbar fürchtete er, ich möchte mich  
vor Verzweiflung heimlich das Leben nehmen.  
So eilte ich in den Ort und schickte einen  
Wagen, während ich selbst auf die Polizei wartete,  
meinen Unglücksfall meldete und den Vorsteher  
bat, mich in Haft zu behalten.

Die Herren kannten mich alle. Sie sahen  
meine Verzweiflung und konnten wohl auch die  
Größe des Unglücks erkennen, sie sprachen mir ihr  
herzliches Beileid aus, lehnten aber die Verhaftung  
ab. Der Bürgermeister erbot sich mir freiwillig,  
zu meiner Braut zu eilen und sie vorzubereiten,  
ehe man ihr den toten Vater brächte. Leider kam  
er zu spät. Gleichzeitig mit ihm traf auch die  
Leiche ein, und mit gellendem Schrei sank das  
Mädchen zusammen. Und als es dann dem ver-  
einten Bemühen der herbeigeeilten Frauen gelang,  
sie wieder zu erwecken, versiel sie am selbigen  
Tage in ein hitziges Fieber. Sie konnte nicht

einmal dem geliebten Vater die letzte Ehre erweisen.  
Ich sandte nach meinem Pf... , fuhr der  
Alte nach längerer Pause fort, „und strengte hinaus  
in den Wald, wie von Furchen verflocht. — Mein  
lieber junger Freund!“ seufzte er und die Tränen  
rannen ihm über die Wangen, „ich will die ersten  
Tage nach jenem Ereignis nicht schildern, ich sage  
nur soviel: Daß ich damals meinen Bestand nicht  
verlor, das halte ich für ein Wunder. Ich haberte  
mit Gott und Menschen und wagte nicht, auch nur  
einem vor das Gesicht zu treten.  
Mein jüngerer Bruder, der von dem Unfall  
erfuhr, eilte zu mir heraus; von ihm erfuhr ich  
die Krankheit meiner Braut und ihren jenseitigen  
Zustand. In ihren Phantasien rief sie oft meinen  
Namen, und da sie zwischenzeitlich noch lichte  
Momente hatte, so machte mein Bruder den Vor-  
schlag, mit ihm an ihr Lager zu eilen, um wenigstens  
ein Wort des Verzeihens zu hören.  
„Sa!“ rief ich aus, „allmächtiger Gott, nur  
diese eine Gnade, ein einziges Wort des Verzeihens  
von den geliebten Lippen, dann will ich mein  
Elend tragen!“  
(Fortsetzung folgt.)



Am 14. Juni werden nachfolgende Züge nicht ausgeführt:

781 Stuttgart-Schorndorf. (ab Stuttgart 2.50 nachm., an Schorndorf 4.12.) 7.82 Schorndorf-Cannstatt (ab Schorndorf 7.48, an Cannstatt 9.06.)

Ausgesprochen von der oben bezeichneten Fahrpreisermäßigung sind die von Cannstatt weniger als 20 Kilometer entfernten Stationen der Strecken Grundbach-Cannstatt.

Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die für den 12. und 13. Juni zu den oben aufgeführten Zügen nach Stuttgart und Cannstatt zu führenden einfachen Fahrkarten III. Klasse bei der Abgangsstation anzumelden, damit die Wagenzahl richtig bemessen werden kann.

Die Fahrarten können schon an diesem Tage gelöst werden.

2) in der Ausstellung selbst mit dem Ausstellungsstempel versehen worden sind.

Die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine werden ersucht, die Zahl der auf den einzelnen Stationen zu den Sonderzügen am 13. Juni zugehenden Mitglieder bis spätestens 8. Juni bei der Abgangsstation anzumelden, damit die Wagenzahl richtig bemessen werden kann.

Die Fahrarten können schon an diesem Tage gelöst werden.

**Tagesbegebenheiten.**

**Aus Schwaben.**

Stuttgart, 2. Juni. (Eisenbahnverkehr während der Cannstatter Ausflugsstage.) Um ein Gedränge auf dem CannstatterBf. und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, hat die Eisenbahnverwaltung für die Tage, an welchen ein besonders starker Besuch der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu erwarten ist, das Jeist für Samstag und Sonntag den 13. und 14. Juni Folgendes angeordnet:

Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.

Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofgebäudes, aus dem Wartsaal II. Klasse, vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Güterfahrpuppen, durch den Gütererschuppen, der als weiterer Wartesaal dient, sowie vom Vorplatz neben dem Gütererschuppen; für Reisende in der Richtung Waiblingen (Nebenbahn und Nebenbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt.

Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungsstafeln angebracht.

Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht gebildet. Für eine verstärkte Fahrkartenkontrolle ist gesorgt. Personen die ohne gültige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, haben zu gewärtigen, daß sie den Betrag von 6 M. nachzahlen müssen.

Stuttgart, 3. Juni. Die feierhafte Thätigkeit, welche schon seit Beendigung des Streiks der Bauhandwerker auf dem Ausstellungsplatz herrscht, steigert sich von Tag zu Tag mehr, um die Ausstellung am Eröffnungstage fix und fertig dastehen zu lassen. Doch wird dies wohl nur ein frommer Wunsch bleiben. Sie wird eben das Schicksal aller Ausstellungen teilen und sich vom Publikum im Negativen überrollen zu lassen. Ganz riesig verpricht der Zubrang zu der landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt zu werden. Nicht nur sind in Stuttgart und Cannstatt alle Zimmer in den Gasthöfen schon seit Wochen vergeben, auch an Privatwohnungen herrscht bei der lebhaften Nachfrage schon großer Mangel, so daß viele Fremde in Göttingen, Ludwigsburg, Waiblingen u. Unterkunft suchen müssen.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 3. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages begann die Beratung des Gesetzesbuchs betr. Abänderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke. Der Kriegsminister erklärte die Durchführung des jetzigen Entwurfs sei möglich, mit 3-jähriger oder 3-jähriger Dienstzeit, Bedingungslos seien die Anfragen wegen der 3-jährigen Dienstzeit von keiner Kom-

mandobehörde beantwortet. Ein weiterer Versuch mit der 3-jährigen Dienstzeit scheine nicht in Frage gestellt. Mit dem Säbel brauche man nicht zu casteln, denn der Frieden sei auf lange Zeit gesichert. Ueber die 3-jährige Dienstzeit werde die Regierung bis 1899 nicht zu einem abschließenden Urteil gelangen. Im Frieden habe sie sich bewährt; wie sie sich im Kriegsfalle bewähren werde, sei abzuwarten.

Frankfurt a. M. 3. Juni. Folgen eines schlechten Scherzes. In Nieder-Uffel zog dieser Tage in einer Wirtschaft ein Gast in übermütiger Laune einem Bekannten im Augenblicke, als dieser sich setzen wollte, von hinten den Stuhl weg. Der Mann stürzte zur Erde und beschädigte sich so schwer, daß er zwei Tage bettungslos war.

Röln, 3. Juni. Ueberfallene Radfahrer. In dem zwischen Röln und Bensberg gelegenen Orte Brück überfielen Bauern acht Solinger Radfahrer, mißhandelten mehrere mittels Heugabeln und Meßern sehr schwer und zertrümmerten die Fahrräder. Während des Streites wuchs die Zahl der kämpfenden Bauern auf mehr als 150 Personen an. Die Haupttrüdführer, darunter ein Soldat des 65. Infanterieregiments, sind verhaftet.

**Rußland.**

Moskau. Folgende weitere Einzelheiten über den Plag, auf dem die Katastrophe stattfand, werden mitgeteilt: Links von der Petersburger Chaussee, welche vom Petrowsky-Balaste vorbeiführt, sind in einer Entfernung von etwa 100 Schritten auf dem Chodynafelde Büffets errichtet worden. Zu diesen Büffets senkrecht nach der Chaussee zu befindet sich ein 4 Meter breiter Raum, durch welchen nach der Absicht der veranstaltenden Organe die Wagenempfangler einzeln durchgehen sollten. Von der Moskauer Seite her, von wo die Massen herantreten mußten, zieht sich an der Chaussee, parallel mit den Linien der Büffets zunächst ein kleiner Graben, welcher ungefähr gegenüber dem ersten Büffet in einen etwa 30 Faden breit u. stellenweise 2 Faden tiefen Graben übergeht. Am Boden dieses Grabens befinden sich zahlreiche Gruben, überdies ist darin ein tiefer Brunnen. Dieser Graben war von den Büffets durch eine 30 Schritt breite Straße getrennt. Der Graben und die von der Chaussee zu den Büffets führende Straße war schon lange vor der für die Gabenverteilung angelegten Zeit mit dichten Menschenmassen angefüllt. Von den nachdrängenden wurden diese Massen hin und her geschoben und als der Ruf erscholl, daß die Verteilung begonnen habe, gingen die nachdrängenden über diese eingekerkerte Menge weg, welche hilflos das Schicksal über sich ergehen lassen mußte.

Die „Rölnener Zeitung“ meldet aus Moskau: Die Zahl der Opfer bei der Katastrophe am Samstag habe thatsächlich 2700 betragen.

**Nord-Amerika.**

Washington, 3. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm mit 220 gegen 60 Stimmen entgegen dem Veto Clevelands das Gesetz an, welches große Summen zur Verbesserung und Erhaltung an Flußläufen und Hafenanlagen bestimmt. Cleveland hatte die Sanction des Gesetzes wegen der Höhe der Ausgaben verweigert.

**Griechenland.**

Athen, 3. Juni. Die Lage ist immer noch unverändert. Wie verlautet, hätten die Kommandanten einiger fremder Kriegsschiffe den türkischen Behörden gedroht, energische Maßnahmen zu ergreifen, wenn sie nicht für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen sollten. Die Christen haben eine türkische Truppenabteilung in Kastell in der Provinz Kiffama eingeschlossen. In Santorni haben sich 150 Kretenser nach Athen eingeschifft. Die griechische Regierung hat die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Entsendung von türkischen Truppen nach Kanea gelenkt und dabei erklärt, es sei unmöglich, die berechtigte Erregung, welche die gefährliche Lage auf Kreta in Griechenland hervorgerufen, einzudämmen. Die Sprache der Presse ist sehr energisch und selbst die ministeriellen Blätter sind gezwungen, der Strömung der öffentlichen Meinung zu folgen. Nach einer späteren Meldung sind in der Umgebung von Kanea

Häuser in Brand gesteckt, in Retimo Totschläge und Brandstiftungen begangen worden. Der gleichen Meldung zufolge entsendet England zwei Kriegsschiffe nach Kreta.

Wie die „Daily News“ melden, hat die Rückkehr der Garnison von Vamos nach Kanea unter der Bevölkerung Bestürzung hervorgerufen. Es wird Blutvergießen befürchtet. Die Christen wagen sich nicht auf die Straße. Die Zahl der in die Konsulate und in das französische Kloster Geflüchteten hat noch zugenommen.

Meldung aus Athen: Die Nation, die Minister und der Kronprinz fordern die Annexionierung Kretas, während der König, der es nicht gern mit Rußland verderben möchte, noch zögert.

**Türkei.**

Konstantinopel, 1. Juni. Die Ruhe in den kretensischen Städten dauert an, im Innern der Insel dagegen, namentlich in den Bezirken Apoforona und Methymno fanden Zusammenstöße statt. Die hier eingetroffene, angeblich beglaubigte Nachricht, die griechische Flotte sei zum Auslaufen bereit, erregte Beunruhigung. Die Minister traten zu einer außerordentlichen Beratung zusammen.

Philippopol, 1. Juni. Nach vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel wurden dortselbst 14 Türken, darunter der Chef der Correspondenz des Kriegsministeriums in die Verbannung geschickt. Der Polizeikommissar Marfar und ein Armenier wurde in der Vorstadt Kunkapu, wo sich ein armenisches Patriarchat befindet, verwundet. Die dafelbst ergriffenen polizeilichen Maßregeln hatten eine Panik hervorgerufen.

**Afrika.**

Kairo, 3. Juni. Gestern sind hier 35 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, in Alexandria 5 und in anderen Orten 45. In Kairo sind gegenwärtig 165 Choleraerkrankte in Behandlung. Seit dem Monat September v. J. sind 1523 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen.

**Den deutschen Hausfrauen zur Beherzigung.**

Sicherlich hat sich schon manche Hausfrau darüber Gedanken gemacht, weshalb wohl in Deutschland, welches doch sonst auf industriellem Gebiet an der Spitze markiert, gerade in der Cacao- und Schokolade-Industrie fortwährend ausländische Fabrikate pomphaft angepöbelt werden und auch Eingang finden. — Das Rohprodukt, die Cacaobohne, muß bekanntlich jeder Fabrikant, ob er in Frankreich, Schweiz, Holland oder Deutschland wohnt, von Süd-Amerika oder den West-Indischen Inseln beziehen. Tüchtige und geschulte Arbeiterkräfte haben wir in Deutschland so gut wie anderwärts, warum sollen wir also nicht mindestens einen ebenso guten Cacao und Schokolade herstellen können, als die Herren Holländer, Schweizer und Franzosen? Nein, es ist eine betrieblende, aber nicht wegzuleugnende Thatsache, daß trotz der großen Erfolge Deutschlands auf politischem Gebiet, die Vorliebe für ausländische Erzeugnisse bei uns immer noch, und zwar durchaus ungerechtfertigter Weise, eine sehr große ist. Obwohl es eigentlich eine Ehrenpflicht für den deutschen Conumenten wäre, möglichst nur einheimische Erzeugnisse zu verbrauchen, damit auf diese Weise, statt das Geld ins Ausland wandern zu lassen, der einheimische Handel unterstüzt wird, nimmt man sich oftmals faum die Mühe, deutsche Fabrikate zu versuchen, sondern bleibt aus alter lieber Gewohnheit bei den ausländischen Erzeugnissen.

Man trete doch einmal vorurteilsfrei an die Prüfung deutscher Fabrikate, z. B. derjenigen von C. D. Moser u. Co. und Witz. Koch jr. in Stuttgart. Diese beide Firmen, seit über 50 Jahren bestehend, haben neuerdings ihre Betriebe vergrößert und ein Etablissement ersten Ranges geschaffen. Sie bieten in Folge ihrer neuesten zeitgemäßen maschinellen Einrichtungen, des besten Bezugs aller Rohprodukte und der beiderseits gesammelten langjährigen Erfahrungen auf ihrem Fabrikationsgebiet die Gewähr für tadellos vorzügliche Dualitäten, wie dies zahlreiche Ausprüche erster Autoritäten heppellen, welche die Moser-Koch'schen Erzeugnisse als den besten aus-

ländischen Fabrikaten vollkommen ebenbürtig bezeichnen. Angesichts dieser Sachlage wäre es doch wohl endlich angezeigt, daß das deutsche Publikum sich beim Bezug von Cacao und Schokolade vom Ausland frei macht und den einheimischen Fabrikaten den Vorzug giebt.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 5. Juni. Die Morgenblätter mel-

den aus Köln: In der Gegend der unteren Mosel wüteten gestern schwere Gewitter, die in Feldern und Weinbergen große Verwüstungen angerichtet haben.

Die „Nationalztg.“ hört, vor einigen Wochen sei eine Ministeralkommission zusammengesetzt zur Erörterung der Frage, welche Aenderung des juristischen Studiums durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches bedingt sei.  
Rom, 5. Juni. Die Kammer nahm gestern

das Budget des Innern in geheimer Abstimmung mit 214 gegen 88 Stimmen an.  
Konstantinopel, 5. Juni. Die Nacht „Starniga“ ist mit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland an Bord im Ujeu Jemit angekommen. Nach 2 oder 3-tägigem Aufenthalt dafelbst und auf der Insel Prinkipo wird die Fahrt nach Sebastopol fortgesetzt.  
Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höder. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Gerbrinde- und Holz-Verkauf. Sandgrubenverpachtung.**

Am Samstag den 6. Juni, vormittags 7 Uhr wird am Steigerturm hier ca. 70 Zentner eichene Gerbrinde, meist Raitelrinde verkauft.

Am Montag den 8. Juni, vormittags 7 1/2 Uhr werden aus dem Stadtwald Röhrach, Steinmürrich, Herrschaftsklinge und Eichenbach verkauft: 15 Eichen IV. Kl. mit 2,64 Fm. (meist geschält), 1 Eiche mit 0,28 Fm., 1 Ulme mit 0,10 Fm., (von Nr. 1 bis 15); Km.: 9 eichene Prügel, 16 eichene Reisprügel (geschält), 8 gemischter Anbruch (von Nr. 1 bis 24); 2 Löße Größelreis; aus Hospitalwald Hegnach: 5 Km. eichene Reisprügel, 1 Löße Größelreis.

Zusammenkunft morgens 7 1/2 Uhr an der Pflanzschule, um 10 Uhr am Rondeau.

Um 11 Uhr wird die Fegsandgrube an der neuen Göppinger Staige auf dem Rathaus hier verpachtet.

Der 4. Juni 1896.

**Stadt- und Hospitalpflege.**

**Quartier-Entschädigung betr.**

Diejenigen Personen, welche im letzten Jahre Einquartierung gehabt und bis jetzt ihre Entschädigung nicht erhoben bzw. verrechnet haben, werden aufgefordert, solches alsbald nachzuholen unter Vorlegung ihrer Quartierbilletts, andernfalls angenommen werden müßte, daß auf eine Entschädigung verzichtet wird.

Schorndorf, den 2. Juni 1896.

**Stadtspflege.**

**Brunnen-Verkauf!**

Infolge Herstellung einer Wasserleitung sind zu verkaufen:

- a) ein Brunnenrog im Spitalhof, ca. 3000 Kilo Gewicht, ein dto. vor Km. Bauer's Haus, ca. 2800 Kilo Gewicht, ein Brunnenrog vor Km. Bauer's Haus, ca. 200 Kilo Gew.

Diejenigen eignen sich sowohl noch für Brunnen, als auch für Wasserbehälter u. s. w.

Offerte wollen eingereicht werden bis spätestens Mittwoch den 10. Juni cr. an die

Schorndorf, den 2. Juni 1896.

**Stadtspflege.**

**Montag den 8. Juni, vormittags 8 Uhr wird auf dem Rathaus das**

**Heumachen auf den Spitalwiesen**

wiederholt verankündigt. Zugleich wird das

**Einheimischen von Alee sowie das Führen von Dung**

vergeben von der

**Hospitalpflege.**

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Ich beehre mich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß, nachdem Herr Schultzeß Ableben in Unterurbach die Agentur niedergelegt hat, Herr Heinrich Haller, Steinhauer dafelbst als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 2. Juni 1896.

Der General-Agent: Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Versicherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzüglichste finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt, wie ich auch zur Erteilung weiterer Auskunft sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit bin.

Unterurbach, den 2. Juni 1896.

Heinrich Haller.

Warme Bäder in Bassin & Waanne. bei Th. Veil Schorndorf.

Feinestes Salatöl, garantiert eines Mohndöl per Pfd. gleich 1 Liter 55 S. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt Eugen Dees.

Getragene Stoffe, Kleider, Hüte Wollfächer etc., werden dauerhaft und waschrecht ausgefertigt durch die bekannte

Restitutionschwärze von A. Sautermeister. Niederlage in beiden Apotheken.

Bergmann's Zahncream ist das anerkannt vorzüglichste u. beliebteste Zahneinigungsmittel, welches einen Wulst erworben. Zu haben, Tube 60 Pf., bei H. Hiller, Friseur.

Den Grazertrag von 20 ar Baumwiese verpachtet den Sommer über Eugen Dees.

Roststäbe Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäb-Schwäb Gmünd.

Ein Schlüsselchen mit gelbem Messingring vom Grundbesitzbrünnele bis zum Rathaus verloren verkauft Carl Fischer, Seifenfabr.

Kathreiners Kueipp-Malkhaffer in stets frischer Röstung empfiehlt Carl Schäfer am Marktplatz.

Schöne Kartoffel verkauft Eugen Dees.

Pferdegeschirre empfiehlt C. Höllerer, Sattler.

Blumen von Verstorbenen und Brautkränze werden schön und billig in Glaskästen oder Glasloken gemacht bei Fr. Venz, Dreher, Vortstadt.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlgeschmeckend und nahrhaft. STOLLWERCK'S HERZ CACAO. 25 Tassen Herz Cacao = 3 Pfg. = 1 Tasse. In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10  $\frac{1}{2}$ , durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15  $\frac{1}{2}$ .

Samstag den 6. Juni 1896.

Insertionspreis: eine Aepalinee Petttheile oder  
deren Raum 10  $\frac{1}{2}$  Reklamespalten 20  $\frac{1}{2}$ .  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreunde.  
Auflage 1950.

## Turn-Verein.

Samstag d. 6. ds. Mts. abends  
8 Uhr findet im Lokal (Waldborn)  
die jährliche

### Generalversammlung

nach § 25 und 26 der Statuten  
statt, wozu die verehrl. Actiu- und  
Passiv-Mitglieder eingeladen werden

### Der Ausschuss.

NB. Die Aktivmitglieder wer-  
den noch besonders auf § 29 der  
Statuten aufmerksam gemacht.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und  
Bekante zu unserer am nächsten  
Samstag den 6. Juni im Gasthaus  
zum „Ochsen“ in Oberlrbach  
stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.  
Wilske Rauth,  
Wilskelm Karrer.

Leonhardt Kayser ist gekommen,  
den hohen Kleertrag  
von 2 1/2 Viertel im Wolfsgraben u.  
dito von 2 1/2 Viertel im Sünchen  
zu verpachten. Verpachtung der bei-  
den am Montag den 8. Juni im  
Wolfsgraben mittags 12 Uhr, im Sün-  
chen um 1 Uhr. Die beiden Güter-  
stücke können auch käuflich erworben  
werden.

23 ar Klee ind. Connenhalde  
21 ar Klee im Bruder  
verpachtet  
Ernst Kieß, Marktplat.

## Schlücker.

### Knecht-Gesuch.

Ein solcher zu Vieh- und Felde-  
schärf wird zu sofortigen Eintritt  
oder in 14 Tagen gesucht.  
Johannes Wawarter.

Einige Zentner s ch u e s  
**Welschkorn**  
kauft  
Reyher, Bäcker.

Den hohen Kleertrag eines  
Stückes im Nischenbach verkauft  
G. Weil, Vorstadt.

### Eine fehlerfreie Kalbel

samt dem Kalb verkauft  
Christinn Wahlte  
hinter dem Waldborn.

Dr. Mros aromatische Kräuterwalle,  
unerschöpfbares u. bestes Mittel gegen  
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-  
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.  
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-  
renkungen, Gelenkentzündungen etc.  
Preis pro Original-Flaschchen 1,50  
M — Frankozusendung gegen Nach-  
nahme v. 1,95 M, od. vorherige Ein-  
sendung von 1,75 M durch Dr. Mros,  
Stuttgart, Kgl. Hofstraße 14.

Zugelaufen ein schwar-  
zer Spitzer, abzuholen innerhalb  
8 Tagen gegen Erstattung der Einrück-  
ungsgebühr u. Fütterungskosten.  
Karl Dettinger, Schneidermstr.  
Grumbach.

Einige Wagen Dung  
verkauft  
Benz im Sac.

## Verein der Geflügel- und Vogelfreunde.

Sonntag mittags 4 Uhr  
**Versammlung im Sirich.**

Tagesordnung:  
Neuwahl, Rechenschafts-Bericht, Landes-Ausstellung Cannstatt, sonstige  
Vereins-Angelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht  
der Vorstand.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Halbjahr für den Bezug des  
möglichen und inhaltsreichen landwirtschaftl. Wochenblatts  
und ergeht hiemit

## Einladung

zum Beitritt in den Verein, wobei bemerkt wird, daß außer dem  
Jahresbeitrag von 2 M nichts zu bezahlen ist und heuer ein landwirt-  
schaftl. Bezirks-Fest abgehalten wird.

Vereinsvorstand  
Lebkühner. Sekretär  
Kollb.

Anmeldungen wollen als bald gemacht werden.

### Wills zoologischer Garten,

hervorragende Sehenswürdigkeit Stuttgart  
hinter der Ausstellung gelegen und in 5 Minuten zu erreichen, ist  
in letzter Zeit bedeutend erweitert worden und treffen täglich neue  
Tiertransporte ein.  
Dabei gute Restauration mit prächtigem Garten; Mittags-  
mahl von 70 Pfennig an.

### Militärkonzerte

jeden Sonntag-Nachmittag und Mittwoch-Abend.  
Eintrittspreis  
für Erwachsene 50  $\frac{1}{2}$ , Kinder und Militär 25  $\frac{1}{2}$ ; jeden 1. Sonntag  
im Monat für Jedermann 20  $\frac{1}{2}$ , also:  
Sonntag den 7. Juni Eintrittspreis 20 Pfennig.

## Chilisalpeter

ist eingetroffen bei  
Carl Fr. Maier am Chor.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung  
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Personen.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.  
In Schorndorf: Chr. Banerle, Kaufmann

## Post-Karten mit Ansicht

in photobunter schönster Ausführung  
per Stück 5 Pfennig zu haben bei  
I. Rösler, Buchhandlung.



## Gerolsteiner Sprudel

Tur acclt mit dem rothen Stern.

Depot:  
**Eugen Heess, Schorndorf,**  
Conditor Hauptstr.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln/Rhein.

## Veteranen-Verein



Nächsten Sonntag den 7. findet  
bei günstiger Witterung der Besuch  
des Kriegervereins in Rudersberg  
statt. Abgang vom Rathaus präzis  
12 Uhr. Im Falle unangünstiger  
Witterung findet der Ausflug am  
nächst schönen Sonntag statt.  
Der Ausschuss.

## Arbeiter-Verein.

Sonntag 7. Juni abends 6 Uhr  
Versammlung: Bericht über die  
Delegiertenversammlung des Landes-  
verbandes in Eßlingen (25. Mai)  
sowie des Gesamtverbandes ev. Ar-  
beitervereine in Stuttgart (26. Mai).  
Berichtliche Besprechungen.  
Der Vorstand.

Heute Freitag frische  
**Leber-Würste**  
empfiehlt  
Lampre, Metzger.

Neue Malta-Kartoffeln  
empfiehlt  
H. Moser a. Bahnhof.

Zweifelhagen Pfd. 16 Pf.  
" " 18 Pf.  
" " 22 Pf.

gedörrete Birnschnitze,  
gedörrete Kirschen,  
gedörrete Apfelschnitze,  
amerik. Dampfsäpelschnitten,  
(beste zinsfreie Ware)  
empfiehlt  
Carl Schäfer a. Marktplat.

Weisse  
**Gänsefedern,**  
doppelt gereinigt, anerkannte  
Qualitäten, per Pfund M 2,50,  
3. — u. 3,50.  
empfiehlt  
Emil Rudolph  
Schw. Gemünd.

8 Stück legende Hühner  
nebst Gahn, verkauft wegen Weg-  
zugs,  
wer, sagt die Red.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Juni.  
Zweite Beratung des Antrages Auer und Genossen  
über das Vereinsrecht in Verbindung mit dem Antrage  
Auer und Genossen über das Vereins- und Versammlungs-  
gesetz.

Auf Grund der Kommissionsberatungen zu § 3  
betont Abg. Mader (r. Bgg.) die Notwendigkeit eines  
Notgesetzes bei den jetzigen, zumal in Preußen unbilli-  
gen Zuständen.

Staatssekretär v. Bötticher: Die Regierungen pfle-  
gen zu Initiativträgen erst nach der zweiten Lesung  
Stellung zu nehmen, es läge keine Veranlassung vor,  
diesmal davon abzuweichen, und er sei dazu unwillig-  
er in der Lage, als die verbundenen Regierungen sich  
seit 1894 bei der damaligen Umschulung nicht wieder  
mit dem Vereinsrecht befaßt haben. (Lärme links.) Zu  
dem erfolgten Beschlusse des Reichstages werde die Re-  
gierung f. B. schließlich Stellung nehmen.

Nach weiterer Debatte werden die §§ 1—18 ange-  
nommen und damit der ganze Entwurf. Nächste Sit-  
zung Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung  
des Böhrgengesetzes.

## Tagesbegebenheiten.

### Aus Schwaben.

Schorndorf. Verzeichnis der Geschwore-  
nen aus dem Bezirk für das 2. Quartal. Friedrich,  
Jakob, Kaufmann von Heßbad. Koch, Johannes,  
Bauer und Gemeinderat von Hohengehren.  
Leub, Christoph, Bauer und Gemeinderat von  
Thomashardt. Ziegeler, Johannes, Holz-  
händler von Steinbrunn, G. B. Steinberg.

Stuttgart, 5. Juni. Kaiser-Wilhelm-Denk-  
mal auf dem Kuffhäuser. Der König begiebt sich  
am 17. ds. Mts. zur Teilnahme an der Ein-  
weihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem  
Kuffhäuser dorthin.

Balingen, 5. Juni. Es darf wohl darauf  
hingewiesen werden, daß heute der Jahrestag  
jenes schrecklichen Naturereignisses  
ist, durch welches in wenigen schauerlichen Stun-  
den mitten in der Nacht sieben Gemeinden des  
Oberamts Balingen in eine Stätte größter  
Elends verwandelt wurden, durch welches von  
reichenden Wassermassen gegen 200 Wohnungen

und Gebäude fortgeschwemmt und zerstört, viele  
Brücken, Wehre und Stege hinweggerissen, die  
Felder verwüstet wurden und 46 Menschen  
einen gewaltsamen Tod fanden. In sämtlichen  
Gemeinden des Bezirks Balingen finden heute  
kirchliche Gedächtnisfeiern statt, in Frommern  
wird nach dem Trauer-Gottesdienst zum Ge-  
dächtnis der Verunglückten ein am Eingang  
des Dorfes errichtetes Denkmal enthüllt werden.

Nagold, 3. Juni. Gestern abend zog ein  
heftiges Gewitter durch unser Thal. In Ess-  
lingen schlug der Blitz in die Scheune des  
Pflanzwirts Böhm und tötete dessen 14-jährigen  
Sohn, der unter dem Thor stand.

Bon der Tauber, 4. Juni. In vergan-  
ener Woche wurde bei der Wirtswirtse Körber  
im Kloster Sulz eingebrochen und 500 M. ge-  
stohlen. Die Diebstahlsur wurde durch den Schrecken  
krank und starb nach wenigen Tagen. Die Diebe,  
drei Handwerksburschen, wurden in Nürnberg  
entdeckt und festgenommen; von dem Gelde hatten  
sie noch 400 M.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Das Berl. Tgbl. meldet  
aus Königsberg i. Pr.: Zu dem an der Dis-  
grenze der Provinz gelegenen Dorfe Magnum-  
schmen sind 16 Gebäude niedergebrannt. Die  
Druckkaste ist mit verbrannt. Nur dem Umstande,  
daß 24 russische Grenzsoldaten unter Führung  
eines Kapitäns über die Grenze kamen und euer-  
gisch halfen, ist es zu verdanken, daß der übrige  
Teil des Dorfes gerettet wurde.

Die Verordnung des Bundesrats über  
die Bäckereien. Es werden bereits alle Vor-  
bereitungen zum Inkrafttreten der viel ange-  
strebten Verordnung des Bundesrats bezüglich  
der Arbeitszeit in den Bäckereien und Kondito-  
reien getroffen. Zwei Tafeln werden hergestellt,  
die an die Besitzer von Bäckereien zur Vertei-  
lung gelangen sollen. Auf der einen dieser  
Tafeln sind die Ueberstunden, die gemäß Absatz  
3 b der erwähnten Bundesratsverordnung über  
den festgesetzten Maximalarbeitsstag hinausge-  
macht werden dürfen, mittelst Durchlochung

zu empfinden vermöchte! — Ein ganzes Leben  
hindurch habe ich den Schmerz getragen, habe ich  
zu lähnen gesucht; ob es mir gelungen? — Ver-  
wunden habe ichs bis heute noch nicht. Noch  
immer kommen mir Stunden, wo ich das arme  
Kind in seinen Phantasien vor meinem Geiste  
sehe, und ihre Ausrufe höre. Ich habe ehrlieh  
gerungen, und ich hoffe zu Gott, er wird mir die  
Schuld nicht anrechnen! —

Die Erzählung hatte den Alten über die  
Wägen ergriffen. Thränen rannen ihm über die  
bleichen Wangen und die ganze Gestalt erbebt  
von der Größe des Schmerzes. Ich suchte ihn zu  
trösten, soviel als ich vermochte. Nun erst begriff  
ich ihn und seine seltsamen Marotten, — wie die  
lieblose Welt seine Menschenhülle bezeichnete; nun  
erst war mir seine Freundschaft wert.

Aber die große Aufregung mußte ihm schäd-  
lich sein. Ich verabschiedete mich und schickte den  
Arzt zu ihm, den ich vorher so weit als möglich  
einweichte und auch die Verlassenheit des guten  
Alten schilderte.  
„Sie haben Recht, mein Freund,“ sagte er zu  
mir und drückte meine Hand; „da lassen Sie nur

oder Unterstreichung mit Tinte kenntlich zu ma-  
chen. Die andere Tafel enthält die in jener  
Verordnung getroffenen Bestimmungen über  
den Maximalarbeitsstag. Beide Tafeln sind  
vom 1. Juli ab in den Bäckereien und Kondito-  
reien berart anzubringen, daß die Angestellten  
mit Leichtigkeit von ihrem Inhalt Kenntnis  
nehmen können. Eine Unterlassung des ge-  
setzlich vorgeschriebenen Aushänges kann nach §  
147 Ziffer 4 der Reichsgewerbeordnung mit  
Geißstrafe bis zu 300 M. oder mit Haft bis  
zu 6 Wochen geahndet werden.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Das Kaiser-  
paar hat als ein äußeres Zeichen der Erinnerung  
an das Frankfurter Friedensfest vom 10. Mai  
d. J. 5 Frankfurter Damen je eine Broche aus  
Gold mit grünen Steinen und dem Monogramm  
des Kaiserpaars zum Geschenk gemacht.

Aus der Pfalz, 3. Juni. Heute nacht  
gegen 12 Uhr brach in Hardenburg im Anwe-  
sen des Steinhausers Martin Berger ein Brand  
aus, der 4 Menschenleben zum Opfer forderte.  
Von 4 Kindern fanden die 2 ältesten im Alter  
von 4 bzw. 5 Jahren, welche im zweiten Stock  
schliefen, sowie die beiden Geschwister der Ehe-  
frau Berger, ein Mädchen von 16 und 1 Knabe  
von 14 Jahren, in den Flammen ihren Tod.  
Der Vater selbst brachte den Seinen die erste  
Hilfe, vermochte aber trotz der verzweifelten An-  
strengungen nur seine Schwägerin zu retten,  
die aber gegen Morgen gleichfalls ihren Brand-  
wunden erlag.

### Oesterreich-Ungarn.

Triest, 5. Juni. Flüchtlinge aus Ales-  
sandrinen bringen die brennende Nachricht,  
die Cholera habe an Intensität und Versärtig-  
keit zugenommen. In Alessandrien und Kairo  
kommen täglich 300 Cholerafälle vor, von  
denen 200 tödlich verlaufen. — Aus Wien  
wird hierzu geschrieben: Hier wird die schärfste  
Kritik daran geübt, daß, wie sich herausstellt,  
die Cholera in Egypten schon dreiviertel Jahre  
herrscht und die dortige Regierung dies bis vor  
kurzem verheimlichte. Man verlangt diesem Ver-  
suchungssystem gegenüber scharfe Maßregeln.

„Bewährt.“  
Novelle von Ernst Reumann.  
Nachdruck verboten.  
7. Fortsetzung.

„Nur würde Phantasien über gänzliche Ermattung,  
ohne klares Bewußtsein, und — am neunten Tage  
hauchte sie ihr junges Leben aus, während ich an  
ihrem Lager kniete und Gott um Erbarmen an-  
flehte, mich mit ihr sterben zu lassen. — Bewußt-  
los brach ich zusammen, wochenlang lag auch ich,  
und als ich endlich die Krankheit überwand, da  
war meine Kraft gebrochen. Ich suchte um Ur-  
laub nach und trug gleichzeitig auf Verzeihung  
an. — Nach einem Jahr bekam ich diese Stelle.  
Sehen Sie, mein Freund,“ wandte er sich  
an mich, „seit jenem Unglücksstage ward ich ein  
Menschenfeind und mied besonders die Damen.  
War ich nicht härter gestraft als das unschuldige  
Kind, das ein gütiges Geschick schon nach Tagen  
erlöste, ohne daß es die Größe des Unglücks ganz

zu empfinden vermöchte! — Ein ganzes Leben  
hindurch habe ich den Schmerz getragen, habe ich  
zu lähnen gesucht; ob es mir gelungen? — Ver-  
wunden habe ichs bis heute noch nicht. Noch  
immer kommen mir Stunden, wo ich das arme  
Kind in seinen Phantasien vor meinem Geiste  
sehe, und ihre Ausrufe höre. Ich habe ehrlieh  
gerungen, und ich hoffe zu Gott, er wird mir die  
Schuld nicht anrechnen! —

Die Erzählung hatte den Alten über die  
Wägen ergriffen. Thränen rannen ihm über die  
bleichen Wangen und die ganze Gestalt erbebt  
von der Größe des Schmerzes. Ich suchte ihn zu  
trösten, soviel als ich vermochte. Nun erst begriff  
ich ihn und seine seltsamen Marotten, — wie die  
lieblose Welt seine Menschenhülle bezeichnete; nun  
erst war mir seine Freundschaft wert.

Aber die große Aufregung mußte ihm schäd-  
lich sein. Ich verabschiedete mich und schickte den  
Arzt zu ihm, den ich vorher so weit als möglich  
einweichte und auch die Verlassenheit des guten  
Alten schilderte.  
„Sie haben Recht, mein Freund,“ sagte er zu  
mir und drückte meine Hand; „da lassen Sie nur

mich sorgen! Ich werde ihm eine Pflegerin ver-  
schreiben, die er nicht fortjagen wird!“ —

In den nächsten Tagen war Herr von D...  
durch amtliche Arbeit verhindert, nach seinem  
Freunde zu sehen. Als er nach einiger Zeit  
wieder vorüberging und den Diener befragte,  
lächelte der so verschämt: „Mein Herr befindet  
sich heute sehr wohl, die neue Pflegerin wird ihn  
bald kurieren, sie geht kaum von seiner Seite,  
und er unterhält sich gern mit ihr.“

„Die neue Pflegerin?“ fragte v. D... er-  
staunt. „Wer hat sie denn geschickt?“

„Das weiß ich nicht zu sagen,“ meinte der  
Diener offen. „Vor einigen Tagen fuhr in der  
Abendstunde ein Wagen vor unser Haus, dem  
ein Fräulein entstieg und nach dem Dntel fragte,  
den sie besuchen wolle. Wir waren höchlich er-  
staunt, die alte Köchin und ich, wir wußten nichts  
von Verwandten und wagten kaum, das Fräulein  
anzumelden, kannten wir doch unsern Herrn und  
seine Damenstube. Das Fräulein bemerkte wohl  
unser verwunderten Gesichter, aber verlegen wurde  
sie nicht. Sie fragte einfach, wo sich der Dntel  
aufhalte.“

(Fortsetzung folgt.)